

Wirtschaftswoche (18.09.2015)

Kupferkabel halten noch zehn Jahre

[...] Muss Deutschland wirklich Milliarden in den Neubau von Glasfasernetzen investieren? Eine interne Telekom-Prognose weckt erstmals Zweifel.

[...] Tim Höttges liebt das Spiel mit großen Zahlen – insbesondere, wenn er damit die Bundesregierung beeindrucken kann. Im „Gigabit-Zeitalter“ wachse der Datenverkehr explosionsartig, argumentiert der Telekom-Chef gerne. Langfristig brauche deshalb jeder Haushalt superschnelle Glasfaseranschlüsse. bis zu 80 Milliarden Euro würde der Neubau solcher Datenautobahnen kosten. Die Bundesnetzagentur müsse deshalb für die Unternehmen mehr Anreize für Investitionen schaffen, statt auf Preissenkungen zu setzen.

Meist berufen sich Höttges und seine Lobbyisten auf Hochrechnungen wie die des Wissenschaftlichen Instituts für Infrastruktur und Kommunikation (Wik) aus Bad Honnef bei Bonn. Danach brauche die „digitale Avantgarde“ – das sind 6,8 Millionen Haushalten – schon in zehn Jahren einen superschnellen Internetanschluss mit einer Geschwindigkeit von 350 Megabit pro Sekunde (Mbit/s). [...]

Quelle: Wirtschaftswoche 39 | 18.9.2015 (juergen.berke@wiwo.de)